

Julius Konrad Reinhold Sturm, 1816—1896 (66) mit 584 Vertonungen; besonders bevorzugt sind: 1. Nur einmal möcht' ich dir noch sagen 72, 2. Gott grüße dich, kein anderer Gruß 63, 3. Mairied: Kein' schön're Zeit auf Erden ist 47.

Ferdinand Freiligrath, 1810—1876 (55) mit 542 Vertonungen; besonders bevorzugt sind: 1. Mein Herz ist im Hochland (nach Byron) 77, 2. Hurra, Germania: Hurra, du stolzes schönes Weib 65, 3. O Lieb, so lang du lieben kannst 48, 4. Ruhe in der Geliebten: So laß mich sitzen ohne Ende 33.

Robert Prutz, 1816—1872 (46) mit 484 Vertonungen; besonders bevorzugt sind: 1. Vorsatz: Ich will dir's nimmer sagen 146, 2. Christnacht: Heil'ge Nacht, auf Engelschwingen 60, 3. Mond, hast du auch gesehen 52, 4. Abends: In dieser Stunde denkt sie mein 46.

Karl Wilhelm Osterwald, 1820—1887 (64) mit 428 Vertonungen; besonders bevorzugt sind: 1. Da die Stunde kam, daß ich Abschied nahm 37, 2. Heimlicher Liebe Pein: Mein Schatz ist auf die Wanderschaft 33, 3. Dort unterm Lindenbaume 25.

Julius Mosen, 1803—1867 (84) mit 401 Vertonungen; besonders bevorzugt sind: 1. Der träumende See: Der See ruht tief im blauen Traum 57, 2. Da drüben überm Walde 38, 3. Andreas Hofer: Zu Mantua in Banden 33, 4. Brennende Liebe: In meinem Gärtchen lachet 28.

Karl Theodor Körner, 1791—1813 (48) mit 383 Vertonungen; besonders bevorzugt sind: 1. Zur Nacht: Gute Nacht, allen Müden sei's gebracht 78, 2. Trinklied: Kommt, Brüder, trinket froh mit mir 26, 3. Ständchen: Alles wiegt die stille Nacht 18.

Johann Ludwig Tieck, 1773—1853 (33) mit 349 Vertonungen; besonders bevorzugt sind: 1. Herbstlied: Feld-einwärts flog ein Vögelein 132, 2. Ruhe: Süßliebchen, im Schatten 61, 3. Zuberficht: Wohlauf, es ruft der Sonnenschein 31, 4. Im Windsgeräusch in stiller Nacht 23.

Justinus Andreas Christian Kerner, 1786—1835 (32) mit 228 Vertonungen; besonders bevorzugt sind: 1. Sängers Trost: Weint auch einst kein Liebchen 28, 2. Wanderlied: Wohlauf noch getrunken den funkelnden Wein 27, 3. Zwei Särge einsam stehen 24, 4. Der Wanderer in der Sägemühle: Dort unten in der Mühle 23.

Graf von Platen-Hallermund, 1796—1835 (32) mit 228 Vertonungen; besonders bevorzugt sind: 1. Laß tief in dir mich lesen 47, 2. Geduld, du kleine Knospe 33, 3. Reue: Wie rafft ich mich auf 25.

Diese vorstehenden 29 berühmten Dichter — den dreißigsten, den 82jährigen würdigen Paul Heyse, mußte ich, als den einzigen, sich noch des Lebens Freuden, bei nachfolgender Betrachtung ausschalten — haben zusammen 1842 Jahre erreicht; das ergibt ein Durchschnittsalter von 63 Lebensjahren. Wenn ich, was wohl berechtigt wäre, den im Alter von 22 Jahren auf dem Felde der Ehre gefallenen Theodor Körner ausschloße, würde sogar das Durchschnittsalter auf 65 Jahre sich steigern. Das ist ein gewichtiges Resultat, das die Dichter, wie ich an anderer Stelle nachgewiesen habe, mit erfolgreichen Komponisten gemeinsam genießen und das fast das aller sonstigen Berufe weit hinter sich läßt. Ich fügte das hinzu, weil Unwissenheit oder tendenziöse Unwahrheit die Dichter und Komponisten in der Mehrzahl als kurzlebig bezeichnet, so daß sie niemals in der Lage seien, die Früchte ihres Schaffens selbst zu genießen.

Ich schließe jetzt noch eine Anzahl von Dichtern in alphabetischer Ordnung an, die mit einer Dichtung besonders große Erfolge errangen:

N. Becker, Der Deutsche Rhein: Sie sollen ihn nicht haben

V. Blüthgen, Das erste Lied: Wer hat das erste Lied erdacht	117
A. Böttger, Osterlied: Die Gloden läuten das Ostern ein	65
H. von Gilm, Allerseelen: Stell' auf den Tisch die duftenden Reseden	46
A. Grün, Das Blatt im Buche: Ich hab' eine alte Ruhme	65
R. Hamerling, Viel Träume: Viel Vögel sind geflogen	58
C. Keil, Frühlingsliebe: Wenn der Frühling auf die Berge steigt	47
G. Kinkel, Ein geistlich Abendlied: Es ist so still geworden	63
H. Klettke, In die Ferne: Siehst du am Abend die Wolken ziehn	61
Wolfgang Müller, Mein Herz ist am Rheine	59
Julius Rodenberg, Im Maien: Nun bricht aus allen Zweigen	119
C. Stieler, Vale carissima: Ich bin der Mönch Waltramus	63
Graf von Strachwitz, Meeresabend: Sie hat den ganzen Tag getobt	42
Walter von der Vogelweide, Unter der Linden an der Heide	66
R. E. Wegner, Das Mädchen und der Schmetterling: Luftwandelnd schritt	48

Es wäre nun wohl nicht uninteressant, bei den betreffenden Dichtungen den Komponisten hinzuzufügen, dessen Vertonung den größten Erfolg gehabt hat, oder um mich noch törichter auszudrücken, der dazu die schönste Weise erdacht hat. Das zu entscheiden, liegt außer dem Bereiche der Möglichkeit, und nur ein wenig informierter Übereiliger könnte aus seinem kleinen Fassungskreise heraus ein solches Wagnis unternehmen. Dagegen kann ich einige Dichter herausgreifen, die unsere bekannten Liederkomponisten ganz besonders bevorzugten:

Franz Abt liebte besonders junge unbekanntere Dichter, Johs. Brahms neben altdeutschen und ausländischen Volksliedern Daumer und Tieck, Robert Franz Heine und Osterwald, Ferd. Gumbert eigene Dichtungen und Geibel, Ad. Jensen Heyse und Geibel, Carl Loewe Goethe und Uhland, Heinrich Marschner Geibel, C. G. Reißiger Reinick, Ant. Rubinstein Goethe und Bodenstedt, Franz Schubert Goethe und Wilhelm Müller, Robert Schumann Heine und Rückert, Ferd. Sieber Lenau, Wilhelm Taubert (der Komponist von 15 Wiegenliedern und 147 Kinderliedern) Hoffmann von Fallersleben, Reinick und Voewenstein, H. Truhn Heine und Eichendorff, Hugo Wolf Mörike und Goethe, C. F. Zeller Goethe.

Und nun zum Schluß diejenigen Volksweisen, deren Dichter nicht mehr nachweisbar sind:

Ach, wie ist's möglich dann.
Als ich noch im Flügelkleide.
Das Jahr ist gut, braun Bier (ist) geraten.
Die Binschgauer wollten wallfahrten gehn.
Ein Jäger aus Kurpfalz, der reitet durch den grünen Wald.
Du, du liegst mir im Herzen.
Ein Schäfermädchen weidete.
Einst hat mir mein Leibarzt geboten.
Es, es und es, es ist ein harter Schluß.
Es ritten drei Reiter zum Tore hinaus.
Guter Mond, du gehst so stille.
Ich hab' den ganzen Vormittag.
Ich will vor deiner Türe stehn.
Jetzt gang i ans Brünnele.
Mädele rud, rud, rud an meine grüne Seite.
Rofestod, Golderblüh, wenn i mein Dianderl sieh.
's ist mir alles eins.